

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 M. Einzelnummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Kopps-Falte oder
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklamestil
 für die kleinspaltige Pett-Falte 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ottfilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ottfilla.

Nummer 140

Freitag, den 28. November 1913

12. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, 27. November 1913.

— Gestern nachmittag wurde unterhalb des Bades der Leichnam einer älteren weiblichen Person aus der Räder gezogen. Bei der durch die hiesige Gemeindebehörde vorgenommenen polizeilichen Aufhebung wurde in der Leiche die Witwe F. von hier ermittelt. Schwermut bez. geistige Umnachtung dürften die Gründe des Selbstmordes gewesen sein.

— Vom Auslichten der Obstbäume schreibt N. Steffen im praktischen Ratgeber im Obst und Gartenbau: Man muß zunächst alles entfernen, was dem Innern zu, also in die Krone hineinwächst. Das werden meist Äste sein, die senkrecht auf den nach außen strebenden Seitenzweigen stehen. Sind sie weg, so erhält die Krone schon ein ganz anderes Aussehen und man kann nun klar übersehen, was vielleicht noch weiter fallen muß. Wir werden sehen, ob von dem mehr oder weniger senkrecht stehenden Mitteltrieb Äste ausgehen, die zu dicht über dem untersten Quirl stehen, so daß sie beim Grobwerden mit diesem zu einem Gewirr zusammenwachsen würden. Da muß das Nötige fallen. Drittens: schauen wir uns die Leitäste an. Ich bin dafür, daß man junge Seitenzweige sich nicht gabeln läßt. Sind diese Seitenzweige aber erst weiter vom Stamm abgewachsen, sind sie also schon in weiteren Raum hineingewachsen und ist allzu üppiger Holztrieb nicht mehr zu erwarten, so ist gegen die Gabelung kein großes Bedenken mehr. Lange Seitentriebe kurze Seitentriebe, nichts ins Innere wachsen lassen, genügender Abstand der Seitenzweige am Mittelstamm.“ Wenn wir uns an diese Grundsätze halten, wird es keine Frage über zu enge Kronen geben. Das Auslichten kann übertrieben werden. Die Krone soll einen gewissen Schluß erhalten, damit der Wind nicht alle Früchte herunterwirft. Das Wachstum der einzelnen Sorten muß berücksichtigt werden. Birnen, die meist aufrechter wachsen, neigen sehr zur Bildung harter Ästertriebe.

— Jeder umsichtige Geschäftsmann, der ein gutes Geschäft zu Weihnachten machen will, muß eifrig in dem Lokalblatt inserieren, denn erfahrungsgemäß ziehen die Zeitungsläser vor ihren Einkäufen ihre Zeitung zu Rate. Kein praktischer Geschäftsmann hat die Ausgabe für Inserate bereut, denn man wird dafür viele neue Kunden, die zehnfach das einbringen, was Inserate kosten. Für eine gute Wirkung der Inserate bietet die Ottendorfer Zeitung in unserer Gegend die größte Garantie, was längst von der hiesigen Geschäftswelt anerkannt ist. Mit Ergo. raten wir auch unseren Lesern, ihre Einkäufe bei den in der Ottendorfer Zeitung inserierenden Gewerbetreibenden zu machen. Wir laden also alle Geschäftsleute höflich zur Weihnachtsinspiration ein und bitten die Inserate auch wirkungsvoll gesetzt werden können.

— Patentchau zusammengestellt vom Patentbureau O. Krueger u. Co., in Dresden-N. Schloßstraße 2. Martha Kühn geb. Werner, Radeberg, Sa. Rettenschußbesitzung an Faßrädern. (Gm.) Hermann Dreßler, Ebersbach-Spreedorf, Dordfeuertischweilke. (Hoch- und Heißöfen.) (Gm.)

— Vermehrung der Zahl der Rechtsanwälte in Sachsen. Die Zahl der in Sachsen zugelassenen Rechtsanwälte betrug bei Beginn des Jahres 1899 584 und zwar

bei Beginn des Jahres 1913 auf 1224 gestiegen. Da die Bevölkerung Sachsens zu Beginn 1899 4040000 Seelen betrug und 1913 auf 4870000 Seelen zu veranschlagen ist, so kam 1899 auf je 6900 Einwohner und 1913 auf je 4000 Einwohner ein Rechtsanwalt.

Dresden. Die Fallschirmabstürze Thomids von dem Zeppelinkreuzer „Sachsen“ die bereits mehrere Male wegen der ungünstigen Wetterlage verschoben werden mußten, fanden gestern nachmittag auf dem Dresdener Flugplatz Kadib statt. Außer den Vertretern der städtischen Behörden begegnete man vielen Offizieren. Um 2,29 Uhr erhob sich die „Sachsen“, die bis dahin in der Halle gelegen hatte, zu ihrem ersten Aufstieg. Nachdem sie den Platz in großen Schleifen umkreist hatte, stellte sie, von Briesnitz kommend, in 400 Meter Höhe die Motoren ab, und Thomid setzte sich in den neben der Kabine angebrachten Fallschirm, um sich 2,45 Uhr zwischen Briesnitz und Kadib abzustürzen. Der Schirm rollte sich nach etwa 30 Meter Fall auf, und Thomid landete trotz heftigen Schwankens des Schirmes glatt bei Kadib. Das Manöver wurde kurz vor 1/4 wiederholt, wobei die Landung glatt erfolgte.

Dresden. Ein bedauerliches Unglück hat sich am Dienstag im Hause am Dörreplatz Nr. 13 zugegetragen. Als gegen 10 Uhr der Zeppelinkreuzer „Sachsen“ über die dortige Gegend hinwegfuhr, beugte sich im dritten Stockwerk des genannten Hauses das dreijährige Töchterchen des Kaufmanns Müller so weit aus dem Fenster, daß es auf die Straße hinabstürzte. Das Kind blieb tot auf dem Straßenpflaster liegen.

— Eine heftige Gasexplosion ereignete sich im Hause Annenstraße 28. Dort war in einer Wohnung unbekannt ein Gasbrenner offen stehen geblieben. Beim Lichtanzünden erfolgte eine starke Explosion. Sowohl nach der Annenstraße, wie auch nach dem dahinterliegenden Mühlgraben wurden die Fenster herausgedrückt und zertrümmert. Ein in dem Hause wohnender 17-jähriger Knab wurde durch schwere Verletzungen.

— Der Verein Dresdener Gastwirte hat infolge der bekannten Vorkommnisse einstimmig den Beschluß gefaßt, das „Berliner Tageblatt“ in seinen Lokalen nicht mehr anzulegen.

— Das Landgericht hat am Montag Abend den früheren, 1880 in Blauen geborenen Bureauvorsteher Friedrich Emil Weigel, der in seiner Stellung bei zwei Dresdener Rechtsanwälten durch Unterschlagung und Betrug ungefähr 60000 Mark erlangte, zu vier Jahren und vier Monaten Gefängnis verurteilt. Weigel hat die vollen widerrechtlich erlangten Gelder auf sehr leichtsinnige Weise wieder verloren. Er bereitete sich stark an Betteln auf Vorbereitung. Er ist inzwischen auch wegen Vergehens gegen das Wettgesetz zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Ein soeben bei der zweiten Kammer eingegangener konservativer Antrag Wittig-Schönfeld ersucht die Kammer, zu beschließen. Die Regierung zu ersuchen, den in § 9 der Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Anstaltsfürsorge an Geisteskranken vom 12. November 1912 festgelegten täglichen Verpflegungssatz von 1 Mk. 25 Pfg. für diejenigen sächsischen Ortsarmenverbände und Gemeinden wesentlich zu erniedrigen, die bei ihren wirtschaftlichen Verhältnissen schwerlich in der Lage sind, den erhöhten Verpflegungssatz aufzubringen. Weiter ist eine Interpellation der Sozialdemokraten eingegangen, die die Regierung um Aufklärung ersucht, was sie zu tun gedenkt, um das gesetzlich gewährleistete

Koalitionsrecht gegen Angriffe sicherzustellen und welche Gründe die Staatsregierung zu dem Entsch. des Justizministeriums vom 11. Dezember 1912 wegen Beschleunigung des Strafverfahrens bei sogenannten Morddelikten veranlaßt haben.

Rohwehn. Der 29 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Junghans aus Hahlan, wurde in einer Nadelnfabrik in Rohwehn von einer zerprüngenen Schmirgelscheibe an den Unterarm getroffen und so schwer verletzt, daß er zwei Tage nach dem Unfall in einer Dresdener Klinik verstorben ist.

Geithain. Der in Theusdorf wohnende 49 Jahre alte Maurer und Hausbesitzer Julius Stein wollte von seiner Arbeitsstätte in Geithain mit dem Rode nach seiner Behausung zurückfahren. Hierbei fuhr er in Aldorfer Flur gegen einen Leitungsmaß der Ueberlandzentrale, und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, an welchen er bald nach dem Unfälle verstarb. Der Verunglückte war verheiratet und hinterläßt 13 zum Teil noch unerzogene Kinder.

Kochlitz. Die hiesige Fleischer-Innung gibt bekannt, daß sie den Preis des Schweinefleisches auf 80 Pfennige für das Pfund herabsetzt.

Zittau. Der 32 Jahre alte Kutscher Friedrich Frenzel, der bei der Rohproduktenfirma von Gustav Gubisch hier beschäftigt war, ist abends in Eberbach tödlich verunglückt. Als er vor dem Gasthause „Zur Ameise“ im Oberdorfe von Eberbach zur Weiterfahrt nach Baugen sein Geschirr bestiegen wollte, kam er zu Fall und geriet unter den Wagen. Die Pferde zogen an, und die Räder drückten ihm den Brustkorb ein. Frenzel hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

— Wegen Unterschlagung im Amte verurteilte am Dienstag die erste Strafkammer zu Baugen den verheirateten Sporkoffen-Kassierer Gustav Paul Richter aus Zittau zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet. Richter hatte als Kassierer der städtischen Sparkasse in Zittau ein Sparlassenbuch der Frau Franziska Leubner in Kusdorf mit 2800 Mark Einlage unterschlagen und nach und nach 2100 Mark abgehoben.

— Fuffehen erregt hier die Verhaftung des Oberkontrollieurs der Stadtstraßenbahn Paul Sudthoff. Der Beamte wurde dabei überrascht, als er im städtischen Elektrizitätswerke mit einem Nachschlüssel die Sammelbüchsen mit den Jahrgeldern in den Straßenbahnwagen öffnete und korbte. Die Höhe der gestohlenen Silber steht noch nicht fest.

Luzenau. Hier vergiftete sich die 25-jährige Ehefrau des Lehrers M. Richter. Ehrverleugende Nachreden sollen die Bedauerndwerte in den Tod getrieben haben. Gleichzeitig wurde der Lehrer A. Richter, der in die Angelegenheit verwickelt zu sein scheint, seines Amtes einstweilen enthoben.

Zschopau. Gerüchte über Cholera-Erkrankungen im Zschopauer Seminar waren am Mittwoch in Zschopau und Chemnitz verbreitet. Wie mitgeteilt wird, hat Veranlassung zu dem haltlosen Gerücht die Tatsache gegeben, daß im Zschopauer Seminar nach dem Mittagessen etwa neunzig Seminaristen an Erbrechen und Durchfall erkrankten. Die weitaus meisten Schüler erholten sich sehr bald wieder, neun von ihnen mußten allerdings ins Krankenhaus gebracht werden, wurden aber bereits wieder entlassen. Speisereste sind zur Untersuchung eingekandt worden, das Ergebnis der Untersuchung ist jedoch noch nicht bekannt.

Ortrand. Der am vergangenen Montag hier stattgefundenen Wochenschweinemarkt war mit einer ansehnlichen Anzahl Ferkelschweinen

besetzt. Der Geschäftsgang war ein recht stöcker. Der Preis für das Paar betrug 20 bis 40 Mark. Fette und Laufscheine waren nicht aufgetrieben.

Leipzig. Im Grundstück Koglgartenstraße Nr. 39 ereignete sich am Spätnachmittage des Dienstages ein Liebesdrama. Dort schoß ein Päder aus einem Revolver auf seine Geliebte. Der Schuß ging fehl, traf jedoch die in dem gleichen Zimmer anwesende Tante des Mädchens. Die Frau wurde glücklicherweise nur leicht am Arme verletzt. Der rabiate Liebhaber richtete darauf die Schußwaffe gegen sich selbst. Er brachte sich schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen bei, die seine Ueberführung nach dem Krankenhause St. Jakob notwendig machten.

— Auf den großen Gesellschaften Berlins und Wiens war wohl das Interessanteste die entzückenden Toiletten, die man dort zu sehen bekam und die das Staunen der ganzen versammelten Damenwelt hervorriefen. Und wohl auch etwas Reiz. „Ach, wer so etwas haben könnte!“ hörte man vielfach vernehmlich seufzen. Und dabei ist die Selbsterhaltung eines derartigen Kostüms gar nicht zu schwer und mit zu hohen Kosten verknüpft, wie manche Dame meinen mag. Die Damen sollten nur einmal eine Nummer des tonangebenden Weltmodenblatts „Große Modenwelt“ mit Fächerdignette Verlag John Henry Schwerin G. m. b. H., Berlin W. 57, zur Hand nehmen, das eine erschöpfende Uebersicht über den jeweiligen Stand der Moden bringt. Außerdem liegt jeder ersten Monatsnummer ein großes farbenprächtiges Moden-Colortit bei. Dabei lehrt dieses vorzügliche Blatt nebenbei noch leichtverständlich, wie auch die Unerfahrenste sich das eleganteste Kostüm für wenig Geld selbst herstellen kann. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächerdignette (man achte genau auf den Titel) zu 1 Mark vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei Ersieren und dem Verlag John Henry Schwerin G. m. b. H., Berlin W. 57.



Salem Aleikum Salem Gold (Goldmündstück)
 Cigaretten
Etwas für Sie!
 Preis Nr. 3 4 5 6 8 10
 3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
 Orient Tabaku Cigaretten-Fabrik
 Yenidze Dresden, Inh. Hugo Zietz,
 Hoflieferant SMd Königs v. Sachsen
Trustfrei!

